

1. Jahrgang
1824

Der Kaiserlich Königlich

privat

legirte



Botte von und für Tirol und Vorarlberg.

Montag

82

11. Oktober 1824.

Tirol

Das Gubernium für Tirol und Vorarlberg hat einverständlich mit dem k. k. Appellationsgerichte die bei dem k. k. Landgerichte Bezzano ererbte Adjunktenstelle II. Klasse dem überzähligen k. k. Landgerichtsadjunkten Dr. Joseph Grandi zu verleihen befunden. Innsbruck am 2. Oktober 1824.

Innsbruck, den 8. Okt. Vorgestern Abends fochten Sr. Fürstl. Gnaden der hochwürdigste Fürstbischof von Trient wieder hieher aus Salzburg zurück, wo Hochdieselben am 3. dieß die Konsekration zur Bischofs-Würde erhielten. Neben der ungetheilten Hochschätzung, welche man gegen den allverehrten Fürstbischof hier schon vor der Ernennung zu diesem erhabenen Standpunkte hegte, nehmen Dieselben nun auch unser Dankgefühl in hohem Grade deshalb in Anspruch, weil Sie sich der Anstrengung, das h. Sacrament der Firmung hier an mehrere Tausende auszuheilen auf Erlaichen Sr. Fürstl. Gnaden unsers Fürstbischöfes mit zuvorkommender Bereitwilligkeit zu unterziehen geruhten. Die Ertheilung der h. Konfirmation geschah in der Stadtpfarirche, und begann gestern um halb 9 Uhr Vormittag, wo der hochwürdigste Ansprecher an der Hauptstorte dieses Gotteshauses unter feierlichem Glockengeläute von der versammelten Geistlichkeit ehrsüchtig empfangen, und bis an die Stufen des Hochaltars begleitet wurden. Die feierliche Religionshandlung — wirbessoll ausgependet — brachte bei Vielen, besonders bei erwachsenen Personen, deren 16 dieß h. Sacrament empfangen, eine sichtbare Kühlung zur Erbauung der übrigen Anwesenden hervor. Da der hochwürdigste Fürstbischof gestern auch Nachmittag, und heute eben so unermüdet fortsetzten die h. Firmung zu spenden, so beläuft sich nunmehr die Anzahl der hier Gefirmten auf 4159. Heute noch reifen Hochdieselben nach Flauking ab, damit auch den Firmlingen jener Gegend die Gnade dieses Sacramentes zu Theil werde. Bei der großen Volksmenge und bei dem Umfange, daß sich die Wünsche zu Wiener vereinigen, zur nämlichen Zeit die h. Firmung zu empfangen, konnte zwar beim Eingange in die Kirche nicht jeder ungelegte Andrang hinabgehalten werden, jedoch störte gar kein widriges Ereigniß die frommen Freuden dieser beiden Tage. — Dank! dem eben Fürstbischöfe! — und an den Gefirmten werde der von ihm am Schlusse der h. Handlung ausgesprochene Segenswunsch wahr: Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis! (Kräftige o Gott, das, was tu in uns gewirkt hast!)

De sterreich

Salzburg, den 4. Okt. Gestern, am 3. d. M. erfuhren wir uns einer erhabenen Airdenfeier, nämlich abermals der Konsekration eines hochwürdigsten Herrn Bischofes, so daß heuer in einem Zeitraum von fünf Monaten schon vier Herren Bischofe von Sr. Fürstlichen Gnaden unserem Hochwürdigsten Herrn Erzbischofe Augustin in der hiesigen Domkirche geweiht wurden. Gestern galt diese erhabene und rührende Handlung dem von Sr. k. k. apostol. Majestät ernannten, und von Sr. päbstl. Heiligkeit Leo XII. am 22. Mai d. J. preconisirten Herrn Fürstbischofe von Trient, Franz Xaver von Lufchin, Doktor der Theologie und bisherigen k. k. Gubernialrath und Referenten in geistlichen und Studien-Angelegenheiten zu Innsbruck. Nachdem Hochdieselbe von dem päbstlichen Stuhle die Erlaubnis erhalten hatte, daß die Herren Konsekrationen-Assistenten nicht wirkliche Herren Bischöfe seyn mußten, so leisteten diese Assistenten gestern die hochwürdigsten Herren Benediktiner-Klöster Albert Magazau, des hiesigen uralten Stiftes

St. Peter, und Nikolaus Achaz, des nur einige Stunden von hier entfernten Stiftes Michaelbeuern. Königreich Sardinien.

Krona, den 25. Sept. Vorgestern um 10 Uhr Vormittag reisten Ihre k. k. Hoheiten, der Erzherzog Bicefing des lombardisch-venetianischen Königreichs hier durch nach den bormarräischen Inseln. Sie verweilten daselbst den geftrigen Tag, und reisten heute nach Monza ab.

Päbstliche Staaten

Rom, den 2. Okt. Am 27. v. M. besuchte der h. Vater die Gallerie des kapitolinischen Museums, wo die Preisarbeiten der Künstler für die Clementinische Preis-Aufgabe zur öffentlichen Ansicht ausgestellt waren, nicht minder auch einige Gefängnisse. Drei wegen Schulden dort in Verhaft Sigende wurden freigelassen, indem der h. Vater ihre Schulden bezahlte.

Königreich beider Sizilien

Neapel, den 22. Sept. Der neapolitanische Gesandte zu London, Graf Ludolf, hat seinem Monarchen eine authentische Abschrift des Deponirungs-Protokolles der vom Könige eigenhändig unterschriebenen Schuld-Obligation vom 15. Mai d. J. um ein Darlehen von 2 1/2 Million Pfund Sterling mit einer Kontraktkopie überfandt. Diese Schuld wird in 36 Jahren beifällig abgelöst. Alle Staatsgüter und Einkünfte, insbesondere die Zollgebühren, Akzise &c. &c. sind zur Sicherheit des Darlehens verschrieben, welches alle Vorrechte der ins große Buch eingetragenen Staatsschulden genießt. — Der General-Kapitän der neapolitanischen Marine, Don Giovanni Danero, feierte am 20. Sept. sein 100tes Geburtsfest. Der König wünschte ihm dazu in einem sehr gnädigen Handschreiben Glück.

Türkei

Der österr. Beobachter berichtet aus Konstantinopol vom 10. Sept.: „Die Unternehmung gegen Samos hat gänzlich fehlgeschlagen. Die Consular-Berichte von Smyrna liefern darüber folgende Data: Der Kapudan Pascha war seit dem 10. August in der Nähe von Samos. Am 11. ersahen er mit einem Theil der Flotte vor den Kolonnen *) an der südlichen Spitze der Insel, und bombardirte ohne Erfolg ein dort gelegenes, neuerlich besestigtes Kastell. Seine Transportschiffe lagen in der Meerenge (Bogaz), welche Samos von Kleinasien trennt, um die bei Ephesus, Sciala Ruova u. s. f. versammelten Truppen an Bord zu nehmen. Ein Transport von 4000 Mann begegnete am 11. auf der Nordseite der Insel einer Division griechischer Schiffe, ward von diesen angegriffen, und in Unordnung gebracht. Zwei oder drei türkische Fahrzeuge glanz verloren; die übrigen warfen sich auf die asiatische Küste. Nach diesem ersten, zugleich aber auch letzten Landungsversuch verwandelte sich die ganze Unternehmung in einer Reihe von Seegefechten, oder vielmehr Seeandern, die sich zwischen dem 12. und 17. täglich erneuerten. Die Hydrionen und Szigioten hatten sich seit dem 12. mit ungefähr 30 Schiffen, die nachher noch durch 10 neu angekommenen verstärkt wurden, in Weßig einer Bucht an der asiatischen Küste, nördlich vom Cap Santa Marina, wo die türkische Flotte lag, und hie durch in den Stab gesetzt, von diesem für die Verbindung zwischen beiden Küsten entscheidend-wichtigen Punkte aus, jede Ueberschiffung von Truppen zu vereiteln. Da der Kapudan Pascha ihr Eindringen in die Meerenge nicht verhindern hatte, so blieb ihm nun nichts übrig, als sie aus ihrer vortheilhaften Stellung wieder zu vertreiben. Zu diesem Ende eröffnete er am 12., 13. und 16. Au-

*) Von den dort befindlichen Ruinen des Tempels der Juno L. so genannt.